



## Vorwort

Auch im neuen Jahr geben wir den inzwischen bewährten Rulesletter heraus. Rechtzeitig zu Ostern erscheint hiermit die Ausgabe 1 / 2007.

Diese Ausgabe enthält folgende Themen:

1. Neue Regelinterpretationen
2. Regelfragen aus FIBA-Assist Nr. 23 / 2006: Richtig oder falsch?
3. Die Grundidee des modernen Schiedsrichters (Teil 1)
4. Regelfragen aus FIBA-Assist Nr. 24 / 2007: Richtig oder falsch?
5. Internationale Einsätze 2007

### 1. Neue Interpretationen der AG Regeln

**Situation 1.** Ein Korbwurf von A4 für zwei Punkte wird durch Goaltending von B4 abgewehrt. Der Schiedsrichter pfeift und gibt die zwei Punkte für A4. Der Ball ist jetzt tot und die Spieluhr gestoppt. Nun besteht die Möglichkeit zum Spielerwechsel für beide Mannschaften. Richtig?

**Regelung.** Ja. Dies ist eine Möglichkeit zum Spielerwechsel für beide Mannschaften, da es sich um eine Regelübertretung handelt. (Art. 19.2.2)

**Situation 2.** Unmittelbar nach dem 24-Sekunden-Signal verlässt der Ball die Hand von A4 zu einem Korbwurf, der Ball geht in den Korb. Die Schiedsrichter geben diesen Korb, aber der Kommissar ist sich sicher, dass der Ball nach Ablauf der 24 Sekunden noch in der Hand von A4 war.

**Regelung.** Der Korb zählt. Dies ist eine Tatsachenentscheidung der Schiedsrichter, der Kommissar darf nicht eingreifen.

**Situation 3.** A4 erhält zwei Freiwürfe, die jedoch von A5 ausgeführt werden. Beide Freiwürfe sind erfolgreich. Mannschaft B wirft den Ball von der Endlinie ein und B4 erzielt mit diesem Angriff einen Feldkorb. Jetzt nimmt Mannschaft A eine Auszeit. Während dieser Auszeit wird der Fehler von den Schiedsrichtern bemerkt.

**Regelung.** Der Fehler ist noch korrigierbar. Die Freiwürfe werden gestrichen, der Korb von B4 zählt. Mannschaft B erhält den Ball nächst der Stelle, an der der Ball zum toten Ball wurde, also hinter der Endlinie am Korb von Mannschaft A, direkt neben dem Spielbrett. (Art. 44.2.7, 44.2.3 und FIBA-Interpretationen 2006, Rulesletter 3/2006)

**Situation 4.** Gleichzeitig mit dem Signal zum Ende der ersten Spielperiode wird A4 von B4 unsportlich gefoult. Der Einwurfanzeiger für die zweite Spielperiode steht für Mannschaft A.

**Regelung.** Die zwei Freiwürfe für A4 werden sofort, d. h. noch vor der Spielpause ausgeführt. Die zweite Spielperiode beginnt mit Einwurf für Mannschaft A für das unsportliche Foul. Der Einwurfanzeiger wird danach nicht gedreht.

**Anmerkung:** Mit Ausnahme der Spielpause vor Spielbeginn werden alle Strafen für technische, unsportliche und disqualifizierende Fouls, die sich in Spielpausen ereignen, einschließlich des zur Strafe gehörenden Einwurfs ausgeführt.

**Situation 5.** A4 wird in der Korbwurfaktion gefoult. Unmittelbar nach dem Schiedsrichterpfiff ertönt das Signal der 24-Sekunden-Anlage. Erst danach verlässt der Ball die Hand von A4 und geht in den Korb.

**Regelung.** Der Korb zählt nicht, A4 erhält zwei Freiwürfe. (Art. 10.4, dritter Punkt, letzter Absatz, Art. 34.2.2, vierter Punkt)

**Situation 6.** A4 springt zum Rebound hoch, um den Ball in den Korb zu tippen. Dabei, aber deutlich bevor er den Ball in den Korb tippt, wird er von B4 gestoßen. Zählt der Korb?

**Regelung.** Nein. Das Spiel wird mit Einwurf für Mannschaft A fortgesetzt. Wenn es sich um das fünfte Mannschaftsfoul von Mannschaft B handelt, erhält A4 zwei Freiwürfe. (Art. 15.1 und 15.2)



**Situation 7.** A4 zieht zum Korb. Er nimmt den Ball auf, seine Korbwurfaktion beginnt, und nun wird er von B4 gefoult. A4 setzt seine Bewegung zum Korb fort und der Ball verlässt seine Hand zum Wurf. Der Ball wird von B5 legal geblockt, der dabei ebenfalls ein Foul an A4 begeht.

**Regelung.** Es wird nur das erste Foul gegen B4 geahndet, und A4 erhält zwei Freiwürfe, es sei denn, bei dem Foul von B5 handelt es sich um ein unsportliches oder disqualifizierendes Foul.

**Situation 8.** A4 wird gefoult und erhält zwei Freiwürfe. Nach einer Auszeit schicken die Schiedsrichter irrtümlich A4 von der Freiwurflinie weg und bestehen darauf, dass A5 die Freiwürfe ausführt. Während der Ausführung des ersten Freiwurfs erkennen die Schiedsrichter ihren Fehler.

**Regelung.** Da dieser Fehler von den Schiedsrichtern gegen den Willen des richtigen Freierwerfers verursacht wurde, kann Mannschaft A nicht bestraft werden. Eventuell ausgeführte Freiwürfe von A5 werden annulliert und A4 führt die Freiwürfe aus.

**Situation 9.** A4 wird in der Korbwurfaktion von B4 gefoult (5. persönliches Foul von B4). A4 erhält zwei Freiwürfe. Nach dem ersten Freiwurf von A4 wird bemerkt, dass es sich um das 5. Foul von B4 handelt. Nachdem B4 das Spielfeld verlassen hat und für ihn B6 eingewechselt wurde, annullieren die Schiedsrichter den ersten Freiwurf von A4 und gewähren ihm erneut zwei Freiwürfe. Richtig?

**Regelung.** Nein, der bereits ausgeführte erste Freiwurf bleibt gültig und das Spiel wird mit dem zweiten Freiwurf von A4 fortgesetzt.

**Situation 10.** A4 befindet sich in der Nähe der Drei-Punkte-Linie in einer Korbwurfaktion. Er springt zum ersten Kontakt im Drei-Punkte-Bereich ab, wird dann von B4 gefoult, macht anschließend einen Kontakt im Zwei-Punkte-Bereich und wirft ohne Erfolg auf den Korb.

**Regelung.** Das Spiel wird mit zwei Freiwürfen für A4 fortgesetzt.

**Situation 11.** Nach einem Korbwurf von A4 prallt der Ball an das Spielbrett, springt ohne von einem Spieler berührt zu werden ins Rückfeld und wird dort von A5 aufgenommen.

**Regelung.** Kein Rückspiel. Durch den Korbwurf von A4 hat Mannschaft A die Ballkontrolle verloren und erlangt sie erst durch die Ballaufnahme von A5 in ihrem Rückfeld wieder.

## 2. Regelfragen aus FIBA - Assist Nr. 23 / 2006: Richtig oder falsch?

Dies ist eine Übersetzung der „RIGHT OR WRONG?“ - Fragen aus der Zeitschrift „FIBA-Assist“ Nr. 23. Die Musterlösungen befinden sich am Ende des Fragenteils.

1. Vor der Ausführung des Eröffnungssprungballs bemerkt der Anschreiber, dass zwei Spieler andere Trikotnummern tragen, als auf der Mannschaftsliste und somit auch auf dem Anschreibebogen eingetragen sind. Der 1. Schiedsrichter weist den Anschreiber an, diese Spielernummern auf dem Anschreibebogen zu korrigieren. Anschließend beginnt das Spiel, ohne dass hierfür eine Strafe verhängt wird. Richtig?
2. Beide Mannschaften wärmen sich vor dem Spiel an den von den Regeln für sie festgelegten Körben auf. Beim Eröffnungssprungball stellen sich die Mannschaften irrtümlich falsch herum auf und das Spiel beginnt. A5 erzielt zwei Punkte, und jetzt wird der Irrtum bemerkt. Die Punkte von A5 werden dem Kapitän der Mannschaft B auf dem Spielfeld angeschrieben. Richtig?
3. Das 24-Sekunden-Signal ertönt, als der Ball sich aufgrund eines Korbwurfs von A5 in der Luft befindet. Der Ball geht anschließend in den Korb. Jetzt beantragt Mannschaft A eine Auszeit, die gewährt wird. Richtig?
4. A4 wirft zwei Freiwürfe. Nach dem ersten Freiwurf und bevor der Freierwerfer den Ball zum zweiten Freiwurf erhält, beantragt Mannschaft A eine Auszeit. Beim zweiten Freiwurf begeht A4 eine Regelübertretung. Die Auszeit wird jetzt gewährt. Richtig?
5. Der Korbwurf von A4 berührt den Ring und springt nach oben. B5 greift von unten durch den Ring und tippt den Ball weg. A4 werden zwei Punkte angeschrieben. Richtig?



6. Gegen Spielertrainer A5 wird in einer Spielpause ein technisches Foul verhängt, welches ihm als Trainer angeschrieben wird. Richtig?
7. Nachdem bei einer gewalttätigen Auseinandersetzung Ersatzspieler beider Mannschaften ihren Mannschaftsbankbereich verlassen haben, entscheiden die Schiedsrichter auf Spielfortsetzung gemäß Wechselndem Ballbesitz für Mannschaft A. Eingeworfen wird nächst der Stelle, an der der Ball zum toten Ball wurde. Richtig?
8. A4 wirft zwei Freiwürfe. Nach Ausführung des ersten Freiwurfs werden gegen Trainer A und Spieler B5 jeweils ein technisches Foul verhängt. A4 erhält den zweiten Freiwurf und das Spiel wird wie nach jedem letzten Freiwurf fortgesetzt. Richtig?
9. A4 erhält zwei Freiwürfe. Bevor der Ball A4 zum ersten Freiwurf zur Verfügung steht, nimmt Mannschaft B eine Auszeit. Nach der Auszeit stellen die Schiedsrichter den Ball irrtümlich A5 zur Verfügung. Nach dem erfolglosen ersten Freiwurf wird der Fehler bemerkt. Die Freiwürfe werden gestrichen und das Spiel wird mit einem Einwurf für Mannschaft B in Höhe der verlängerten Freiwurflinie fortgesetzt. Richtig?
10. Nach einem Feldkorb von Mannschaft A in den letzten zwei Spielminuten des vierten Viertels rollt der Ball weit ins Aus. B10 wartet am Anschreibertisch auf seine Einwechslung. Der Schiedsrichter pfeift und lässt die Einwechslung von B10 zu. Richtig?

#### Antworten:

1. Ja (Art. 7)
2. Nein (Art. 9). Der Korb wird A5 angeschrieben. Die Mannschaften wechseln in die richtige Spielrichtung.
3. Nein (Art. 18). Nur Mannschaft B kann jetzt eine Auszeit gewährt werden.
4. Ja (Art. 18)
5. Nein (Art. 31). Da es sich nach der Ringberührung nicht mehr um einen Korbwurf handelt.
6. Nein (Art. 38 und FIBA-Interpretation 2006, Art. 38, Festlegung 2).
7. Nein (Art. 39 und FIBA-Interpretation 2006, Art. 39).
8. Ja (Art. 42)
9. Ja (Art. 44)
10. Nein (Art. 46). Der Schiedsrichter darf in dieser Situation nicht pfeifen, um die einwerfende Mannschaft nicht zu benachteiligen.

### 3. Die Grundidee des modernen Schiedsrichterns / Teil 1 (von Valentin Lazarov)

Übersetzung aus FIBA-Assist Nr. 23, Dezember 2006

Valentin Lazarov war FIBA-Schiedsrichter von 1958 bis 1982 und ist seit 1976 Ehren-Schiedsrichter. 1983 wurde er FIBA-Kommissar, seit 1976 ist er Mitglied der Welt-Technischen Kommission. Er erhielt den begehrten Radomir-Shaper-Preis, der für außergewöhnliche Verdienste um die Basketball-Regeln und die Entwicklung des Basketballspiels verliehen wird.

#### Einführung

In den letzten Jahren hat Basketball weltweit eine außergewöhnliche Weiterentwicklung und einen Zugewinn an Popularität erfahren.

Zeitgemäßes modernes Basketball ist eine spektakuläre und abgestimmte Kombination von ungeheurer Geschwindigkeit, außergewöhnlichen athletischen Fähigkeiten, aggressiver Verteidigung und hervorragender Technik der Spieler.

Selbstverständlich hängt die Entwicklung des Basketballspiels eng mit der Entwicklung des Schiedsrichterns zusammen. Deshalb muss man, wenn man vom „modernen Basketball“ spricht, auch vom „modernen Schiedsrichtern“ sprechen. Modernes Schiedsrichtern beinhaltet neue zusätzliche Anforderungen an die Schiedsrichter.



Mit diesem Artikel möchte ich die neu hinzugekommenen Anforderungen an die Schiedsrichter aktualisieren und strukturieren. Schließlich sind die Schiedsrichter stark an der Umsetzung der Entwicklung des Spiels auf dem Spielfeld beteiligt.

### **Faktoren, welche die Leistung eines Schiedsrichters beeinflussen**

Im modernen Basketball setzt sich die Leistung eines Schiedsrichters aus einer Fülle von direkten und indirekten Merkmalen zusammen, welche die Leistung der Schiedsrichter beeinflussen. Man kann die Summe der einzelnen Fähigkeiten und die Faktoren, die sich auf alle Fähigkeiten auswirken, mit der folgenden Formel ausdrücken:

$$Q = (A + B + C + D + E + F + G + H) \bullet X \bullet Y \bullet Z.$$

Dabei bedeuten:

Q = Qualität der Schiedsrichterleistung

A = Körperliche Fitness

B = Anwendung der richtigen Kriterien bei der Beurteilung von körperlichen Kontakten

C = Verstehen der Psychologie der Spieler, Trainer und Zuschauer

D = Kenntnis der Regeln und Interpretationen

E = Kenntnis von Angriffs- und Verteidigungssystemen

F = Teamfähigkeit

G = Schiedsrichtertechnik

H = Kenntnis der Kampfrichterarbeit

X = Faktor für Talent und Persönlichkeit

Y = Faktor für Ehrgeiz, starken Willen und Mut

Z = Faktor für persönliche Begabung

Natürlich darf man sich dies nicht als Formel im mathematischen Sinn vorstellen, es soll eher eine Beschreibung sein. Sie repräsentiert allerdings die Themen und Eigenschaften, auf die sich junge und aufstrebende Schiedsrichter konzentrieren müssen, um eine perfekte Leistung auf dem Weg zum Spitzenschiedsrichter erbringen zu können.

Diese „Formel“ empfiehlt sich auch für wichtige Themen im Lehrgangsprogramm für FIBA-Schiedsrichter-Kandidaten.

### **Wichtige Anmerkungen**

Im Folgenden bringe ich eine kurze Zusammenfassung zu jedem dieser Merkmale und gehe nur auf das Wichtigste ein. Eigentlich müssen für die Vorstellung jedes dieser Punkte zwischen einer und vier Stunden aufgewendet werden, einschließlich visuellen Materials und Beispielen aus der Praxis.

#### **A. Körperliche Fitness**

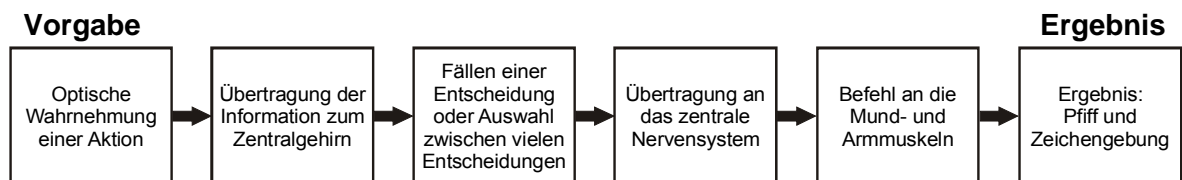
Der Schiedsrichter muss die Aktionen auf dem Spielfeld so nah wie möglich beobachten und dabei die bestmögliche Position einnehmen, um präzise Entscheidungen treffen zu können. Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen einer präzisen Entscheidung und der bestmöglichen Position auf dem Spielfeld. Das bedeutet, dass ein Spitzenschiedsrichter so schnell wie die Spieler, in einigen Fällen sogar noch schneller sein muss. Dazu ist eine ausgezeichnete körperliche Verfassung erforderlich.

Sehr oft ist eine nicht ausreichende Beweglichkeit der Schiedsrichter der Grund für schlechte Entscheidungen. Wenn er zu weit vom Geschehen entfernt ist, kann er nicht genau sehen, ob ein Foul begangen wird. Er vermutet, dass in ähnlichen Situationen fast immer ein Foul begangen wird, also beurteilt er auch diese Situation als Foul. Oder er nimmt in der Schlussphase des Spiels einem Spieler, obwohl dieser einen regelgerechten - eventuell sogar spektakulären - Spielzug durchführte, durch einen unangebrachten Pfiff die Chance auf einen Korb.

Eine weit von der Aktion entfernte Schiedsrichterposition wirkt sich auch psychologisch auf die Reaktion von Spielern, Trainern und Zuschauern aus. Eine 100% richtige Entscheidung, die weit von der Foul- oder Ausball-Situation gefällt wird, führt fast immer zu unerwünschten Reaktionen.

Die dynamischen Aktionen der Spieler und die Geschwindigkeit, in der die Ballkontrolle wechseln kann, fordern eine ständig hohe Konzentration der Schiedsrichter während des gesamten Spiels. Andererseits nimmt einhergehend mit der körperlichen Ermüdung die Konzentrationsfähigkeit und damit die Reaktionsgeschwindigkeit eines Schiedsrichters stark ab.

Dieser Prozess (siehe Blockdiagramm) kann sich durch einige Faktoren stark verzögern, wobei die körperliche Ermüdung die wichtigste ist.



Schließlich dient die anregende Wirkung des Aufwärmens vor dem Spiel (15 bis 20 Minuten) nicht nur der Erhaltung der beständigen geistigen Kondition des Schiedsrichters durch das Spiel hindurch, sondern beugt auch der Häufigkeit und Schwere von Muskelverletzungen vor.

### Zusammenfassung

Eine körperliche Verfassung im Top-Zustand gehört im Basketball nicht einfach zur Schiedsrichtertheorie, sondern ist absolut notwendig. Dies war in der Vergangenheit, als die Spiele weniger dynamisch und aggressiv waren, nicht so wichtig. Heute hat jedoch die körperliche Verfassung des Schiedsrichters einen grundlegenden Einfluss auf seine Leistung auf dem Spielfeld.

## B. Richtige Beurteilung der Körperkontakte

Die Dynamik und Anziehungskraft im modernen Basketball erlaubt es den Schiedsrichtern nicht mehr, das Spiel zu oft zu unterbrechen. Sowohl für die Teilnehmer als auch für die Zuschauer ist ein interessantes Spiel eine ununterbrochene Folge von spektakulären Aktionen. Ein attraktives und reizvolles Spiel hängt damit ganz stark von der Beurteilung von Kontakten durch die Schiedsrichter ab.

Statistiken belegen, dass im heutigen Basketball die Zahl der Körperkontakte sich verdoppelt, teilweise sogar verdreifacht hat. Alle zwei bis drei Sekunden sehen wir einen oder mehrere Aktionen mit Körperkontakt zwischen Gegenspielern. Davon werden jedoch nur 10 bis 15 % von den Schiedsrichtern als Foul gepfiffen. Das bedeutet, dass die Schiedsrichter bei dieser Auswahl viel mehr den Praxisbezug als den genauen Wortlaut des Regeltextes berücksichtigen müssen.

Bei den Schiedsrichtern wird am meisten (ca. 80 %) kritisiert, wie sie mit der Beurteilung der Kontaktsituationen umgehen.

Es ist praktisch unmöglich geworden, das Spiel wegen jedem Kontakt zu unterbrechen, weil dadurch die Attraktivität des Spiels zerstört würde. Deshalb müssen wir einerseits versuchen, den Spielfluss so wenig wie möglich zu stören, andererseits müssen wir die Regeln strikt beachten und das Spiel ständig unter Kontrolle behalten, wenn wir nicht wollen, dass das Spiel sich ähnlich wie ein Rugbyspiel entwickelt.

Schließlich muss ein Unterschied aufgezeigt werden zwischen zufällig entstehenden Kontakten, die im Laufe eines Spiels einfach vorkommen, und Kontakten, die zu persönlichen Fouls ausarten. Unter dem „Schiedsrichtern im Geist des Spiels“ verstehen wir die erfolgreiche Umsetzung dieser ganz schwierigen Grenzziehung auf dem Spielfeld.

Hier hängt vieles vom persönlichen **Talent** des Schiedsrichters ab und wie er sich dieses ausgeprägte **Gespür** dafür aneignet. Hier sieht man auch die Grenze zwischen einem **Spitzen-** und einem **Durchschnitts-**Schiedsrichter.



**Vorteil-/Nachteil Prinzip**

Aufgrund der oben genannten Fakten wurde das klassische Vorteil-/Nachteil-Prinzip entwickelt. Es fordert die Schiedsrichter auf, bei der Beurteilung persönlicher Fouls alle Körperkontakte zu bewerten, die

- dem Spieler, der sie verursacht, oder seiner Mannschaft einen Vorteil verschaffen.
- den gegnerischen Spieler oder seine Mannschaft benachteiligen.

Dazu füge ich immer noch diesen sehr wichtigen Punkt hinzu:

- sich systematisieren und die Gefahr verursachen, dass sich ein grobes Spiel entwickelt oder die Spielkontrolle verloren geht.

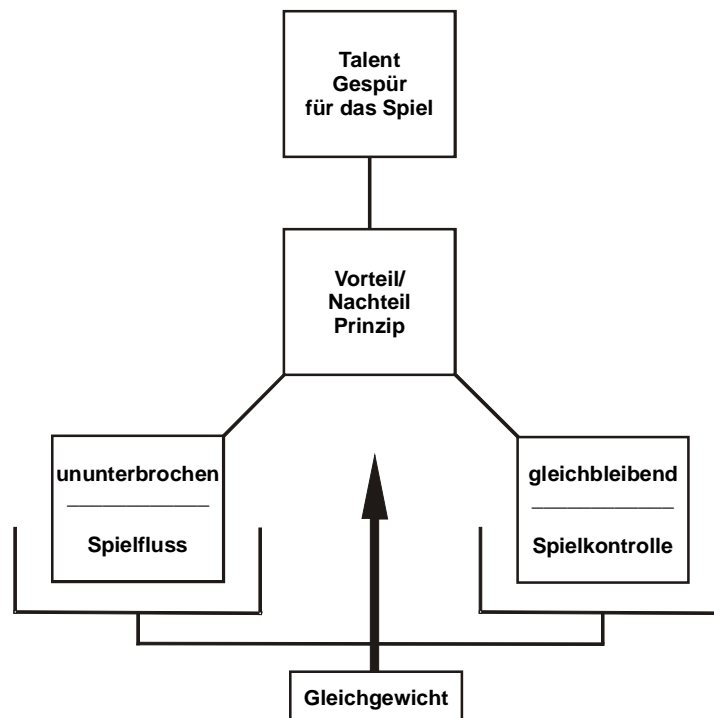
Die Schiedsrichter müssen wissen, dass sie sich voll im Einklang mit den FIBA-Regeln befinden, wenn sie dieses Prinzip anwenden: „Die Schiedsrichter sollten dabei den Spielfluss nicht unnötig unterbrechen, indem sie einen zufälligen persönlichen Kontakt bestrafen, der weder dem dafür verantwortlichen Spieler einen Vorteil bringt noch seinen Gegenspieler benachteiligt...“

**Anwendungsbereiche**

- Attraktive Spielkombinationen
- Direktes Ziehen zum gegnerischen Korb
- Schnellangriffe
- Korbwurfaktionen
- Passen des Balls
- Dribbeln des Balls
- Gleichgewichtsverlust nahe einer Grenz- oder der Mittellinie
- Kampf um Positionen auf dem Spielfeld
- Freier Ball auf dem Boden
- Sperren

**Zusammenfassung**

Das Vorteil/Nachteil-Prinzip zu verstehen und jede einzelne Kontaktsituation gut abzuwägen und kompetent zu beurteilen, ist für den Schiedsrichter der **Schlüssel**, ob ein Körperkontakt als persönliches Foul anzusehen ist oder nicht (siehe Blockdiagram).





Die Antworten auf folgende vier Fragen führen zur endgültigen Entscheidung über "Foul oder kein Foul":

1. Was ist geschehen?
2. Wer ist daran beteiligt?
3. Wie ist es dazu gekommen und wer ist dafür verantwortlich?
4. **Hat dies Einfluss auf das Spiel?**

*Teil 2 dieses Artikels folgt im nächsten DBB-Rulesletter.*

#### 4. Regelfragen aus FIBA - Assist Nr. 24 / 2006: Richtig oder falsch?

Dies ist eine Übersetzung der „RIGHT OR WRONG?“ - Fragen aus der Zeitschrift „FIBA-Assist“ Nr. 24. Die Musterlösungen befinden sich am Ende des Fragenteils.

1. Während sich die Spieler zum Eröffnungssprungball aufstellen, bemerkt der Anschreiber, dass ein Spieler der Mannschaft B nicht auf dem Anschreibebogen eingetragen wurde, obwohl er auf der - rechtzeitig vor dem Spiel vorgelegten - Spielerliste steht. Der 1. Schiedsrichter ordnet an, dass der Spielernamen auf dem Anschreibebogen nachgetragen wird, ohne eine Strafe zu verhängen. Richtig?
2. Das 24-Sekunden-Signal ertönt, als der Ball sich aufgrund eines Korbwurfs von A5 in der Luft befindet. Anschließend geht der Ball in den Korb. Jetzt beantragt Mannschaft A einen Spielerwechsel, der gewährt wird. Richtig?
3. Während der Ball belebt ist, beantragt Mannschaft B eine Auszeit, anschließend begeht B4 ein Foul. Die Spieler dürfen sofort zu ihren Mannschaftsbänken gehen, auch wenn der Schiedsrichter noch das Foul anzeigt und bevor er zum Beginn der Auszeit pfeift. Richtig?
4. Das 24-Sekunden-Signal ertönt, als der Ball sich aufgrund eines Korbwurfs von A4 in der Luft befindet. Der Ball berührt anschließend das Spielbrett, aber nicht den Ring, fällt zu Boden und springt mehrfach auf. Dabei wird er zuerst von B5 und dann von A5 berührt und schließlich von B4 unter Kontrolle gebracht. Mannschaft A hat gegen die 24-Sekunden-Regel verstoßen. Richtig?
5. A5 erhält einen Freiwurf, der den Ring berührt und von dort nach oben prallt. Der Ball kann noch in den Korb gehen, als B4 von unten durch den Ring greift und den Ball wegtippt. A5 wird ein Punkt angeschrieben. Richtig?
6. B5 wird wegen Behinderung eines gegnerischen Einwurfs verwarnet. Später macht B4 dasselbe noch einmal. Gegen B4 wird ein technisches Foul verhängt. Richtig?
7. Kurz vor Spielbeginn wird gegen Trainer A ein technisches Foul verhängt. Mannschaft B erhält zwei Freiwürfe, die vor dem Eröffnungssprungball ausgeführt werden. Trainer B verlangt, dass B10, der nicht zu den Ersten Fünf gehört, die Freiwürfe ausführt. Dies wird von den Schiedsrichtern zugelassen. Richtig?
8. A5 erhält einen Freiwurf. Vor der Ausführung nimmt Mannschaft A eine Auszeit, anschließend tritt aber A4 zum Freiwurf an und trifft. Das Spiel wird fortgesetzt, und der Fehler wird beim nächsten toten Ball bemerkt. Die Schiedsrichter lassen den Freiwurf streichen und setzen das Spiel mit Einwurf für Mannschaft B nächst der Stelle fort, an der der Ball zum toten Ball wurde. Richtig?
9. Das Signal zum Ende des Spiels ertönt, während sich der Ball aufgrund eines Korbwurfs von A4 in der Luft befindet. Die Schiedsrichter lassen den Korb zählen. Trainer B behauptet, dass der Ball sich noch in der Hand von A4 befand, als das Signal ertönte. Die Schiedsrichter sind sich zwar absolut sicher, dass der Ball bereits vor dem Signal in der Luft war, müssen nun aber anhand der vorhandenen und genehmigten Aufzeichnungsgeräte überprüfen, ob der Korb zählt. Richtig?
10. A4 hält einen belebten Ball auf dem Spielfeld, hat aber noch nicht gedribbelt. Er wirft den Ball absichtlich gegen das Spielbrett und fängt ihn wieder, ohne dass der Ball einen anderen Spieler berührt hat. A4 darf jetzt ein Dribbling beginnen. Richtig?

**Antworten:**

1. Ja (Art. 7)
2. Nein (Art. 19). Ein Spielerwechsel kann nur Mannschaft B und nur während der zwei letzten Spielminuten der vierten Spielperiode und jeder Verlängerung gewährt werden.
3. Ja (Art. 18)
4. Ja (Art. 29)
5. Nein (Art. 31). Keine Punkte, da es sich nach der Ringberührung nicht mehr um einen Freiwurf handelt.
6. Ja (Art. 38)
7. Nein (Art. 38). Die Freiwürfe müssen von einem Spieler der Ersten Fünf ausgeführt werden.
8. Ja (Art. 44). Siehe FIBA-Interpretationen 2006 (Rulesletter 3/2006).
9. Nein (Art. 46). Wenn die Schiedsrichter sich sicher sind, müssen sie den Antrag ablehnen.
10. Nein (Art. 24). Das absichtliche Werfen des Balls gegen das Spielbrett wird als ein Dribbling angesehen.

**5. Internationale Einsätze 2007**

Wie in jedem Jahr finden in den Sommermonaten einige FIBA – Maßnahmen statt, in denen auch deutsche Instrukturen, Kommissare und Schiedsrichter eingesetzt werden (aufgelistet nach Terminen):

Benjamin Barth	6. - 15.7.	EM-B	U20 Men	Warsaw, Polen
Peter George	6. - 15.7.	EM-A	U20 Men	Nova Gorica, Slowenien
<b>Robert Lottermoser</b>	<b>12. - 22.7.</b>	<b>WM</b>	<b>U19 Men</b>	<b>Novi Sad, Serbien</b>
Markus Grievink	13. - 22.7.	EM-A	U20 Women	Sofia, Bulgarien
Markus Grievink	20. - 29.7.	EM-B	U16 Men	Skopje, Mazedonien
Ulrich Sledz	20. - 29.7.	EM-B	U16 Men	Skopje, Mazedonien
Alfred Drost	27.7. - 5.8.	EM-A	U16 Women	Valmiera, Lettland
Robert Lottermoser	27.7. - 5.8.	EM-B	U16 Women	Chieti, Italien
Boris Schmidt	3. - 12.8.	EM-A	U18 Men	Madrid, Spanien
Roger Schwarz	3. - 12.8.	EM-A	U18 Men	Madrid, Spanien
<b>Oliver Krause</b>	<b>3. - 16.9.</b>	<b>EM 2007</b>	<b>Men</b>	<b>Spanien, versch. Orte</b>
<b>Petra Kremer</b>	<b>24.9. - 7.10.</b>	<b>EM 2007</b>	<b>Women</b>	<b>Chieti, Italien</b>
<b>Robert Lottermoser</b>	<b>24.9. - 7.10.</b>	<b>EM 2007</b>	<b>Women</b>	<b>Chieti, Italien</b>

Allen Kollegen wünschen wir viel Glück und Erfolg.

**Schlussbemerkung der Autoren:**

Wir bitten die Leserinnen und Leser der Rulesletter, uns auch weiterhin mit Anregungen, Verbesserungs- und Korrekturvorschlägen zu den Unterlagen zu unterstützen.